Der Festakt im Nürnberger Rathaus

In Gegenwart des Führers — Das Ehrengeschenk der Stadt Nürnberg

Nürnberg, 11. Sept.

Der Führer traf mit seinem Stab Dienstag gegen 16.30 Uhr auf dem Nürnberger Flughafen ein, wo ihn eine vieltausendköpfige Menschenmenge erwartete. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der ebenso wie die meisten Reichsleiter, Gauleiter und höheren Führer der SA., SS., des NSKK. und der übrigen Gliederungen schon am Vormittag in Nürnberg eingetroffen war, begrüßte den Führer in der Reichsparteitagstadt. Ferner hatten sich zum Empfang des Führers Gauleiter Streicher-Nürnberg und Gauleiter Wagner-München eingefunden. Der Führer begab sich dann im Wagen durch ein dichtes Spalier von Menschen zum „Deutschen Hof".

*

Bei dem Empfang der Spitzen von Partei und Staat im Rathaussaal der Reichsstadt Nürnberg hielt Oberbürgermeister Liebel folgende Begrüßungsansprache:

Mein Führer! Wiederum darf Ihnen Ihre treue deutsche Stadt Nürnberg am Beginn eines neuen Reichsparteitages in diesem weihevollen und denkwürdigen Rathaussaal aus dankbarem und freudeerfülltem Herzen ehrerbietige Willkommensgrüße entbieten!

Im dritten Jahre der nationalsozialistischen Revolution, im „Jahre der Freiheit" haben die Glocken der ehrwürdigen Kirchen und Dome Nürnbergs soeben den siebenten Reichsparteitag der NSDAP. feierlich eingeläutet. Die einstige deutsche Reichsstadt, die Sie, mein Führer, zur Stadt der Reichsparteitage erhoben haben, hat sich abermals zu Ihrem und Ihrer Getreuen Empfang feierlich geschmückt und sich bemüht, auch dieses Mal wieder dem neuen gewaltigen Erleben der kommenden Tage einen würdigen Rahmen zu geben. Mehr noch als bisher sollen und werden die Hunderttausende von deutschen Männern und Frauen, die in diesen Tagen nach Nürnberg kommen, erkennen und erleben, daß diese Stadt nicht nur ehrwürdige Zeugen einer großen Vergangenheit aufzuweisen hat, sondern in ihrer einzigartigen Verbundenheit von alter deutscher Volkskultur, einstiger deutscher Kaiserherrlichkeit und jetzt wiederum deutscher Volksherrlichkeit ein einziges gewaltiges Bekenntnis zur deutschen Nation ist.

Mit den sonstigen äußeren Zeichen der Größe, Pracht und Herrlichkeit eines versunkenen Reiches, den Reichskleinodien, die Jahrhunderte lang in Nürnberg aufbewahrt wurden, hatten wir im vergangenen Jahre zum Reichsparteitag hier im großen historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg auch das über tausend Jahre alte deutsche Reichsschwert zur Schau gestellt, das dereinst Symbol der deutschen Einheit, Macht und Stärke des ersten Deutschen Reiches war. Das erste Deutsche Reich verfiel. Des zweiten Reiches Trümmer versanken in Schmach und Schande. Sie aber, mein Führer, haben ein drittes deutsches Reich geschaffen und es in Einheit, Kraft und Stärke nach innen und außen machtvoll und in wahrer Größe neu erstehen lassen. Im Frühling dieses Jahres gaben Sie dem deutschen Volke durch die Wiedereinführung der mit ungeheurer Begeisterung begrüßten allgemeinen Wehrpflicht schließlich auch die Freiheit.

Mit der von Ihnen geschaffenen nationalsozialistischen Bewegung und damit dem ganzen deutschen Volke dankt Ihnen dies am Beginn des Parteitages der Freiheit auch die deutscheste aller deutschen Städte: Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage. Unserem heißen Dank wollen wir in dieser Feierstunde sichtbaren Ausdruck verleihen. Ich bitte Sie, mein Führer, von der Stadt Nürnberg altem deutschen Brauch gemäß ein Zeichen ihrer Dankbarkeit, Treue und Ergebenheit entgegennehmen zu wollen.

Das Kleinod, das die alte Reichsstadt Nürnberg dereinst Jahrhunderte hindurch als ein Symbol der Einheit, Größe, Macht und Stärke der deutschen Nation in ihren Mauern hüten und bewahren durfte, würdig nachgebildet aus edelstem Material, lege ich in Nürnbergs Namen als ein Geschenk der Stadt in Ihre Hände.

Das deutsche Reichsschwert dem Führer aller Deutschen, der Deutschland wieder einig, stark und frei gemacht!

Der Führer spricht

Sichtlich bewegt nimmt der Führer die Nachbildung des alten deutschen Reichsschwertes aus den Händen des Oberbürgermeisters entgegen. Er reicht es einem Stellvertreter, schreitet die Stufen hinauf und eröffnet den Reichsparteitag mit folgenden Worten:

Herr Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen und der Stadt Nürnberg für den so herzlichen Empfang am heutigen Tage. Zum fünften Male feiern wir hier das größte Fest unserer Bewegung. Wieder sind unzählige Menschen aus allen deutschen Gauen, erfüllt von der Kraft der nationalsozialistischen Idee, in diese uns allen so liebe und teure Stadt gekommen. Stärker noch als in den vergangenen Jahren wird sich die Eigenart Nürnbergs den Parteigenossen einprägen. Die Stadt der herrlichen deutschen alten Kultur erweitert sich zusehends zur Stadt der neuen deutschen Erhebung. Gewaltig sind die Bauwerke und Anlagen, die der Abhaltung dieser Feste dienen sollen. Mit dem heuer im wesentlichen vollzogenen Ausbau des Luitpoldhains ist der erste dieser einzigartigen Schauplätze des nationalsozialistischen Reichsparteitages vollendet. Er ist uns allen besonders an das Herz gewachsen, weil sich auf ihm noch während der Kampfzeit eine der ersten Standartenweihen zu Nürnberg vollzogen hat. Der vorläufige Abschluß des Umbaues der Zeppelinwiese gibt bis zur Erstellung des neuen großen Märzfeldes der politischen Organisation der Bewegung und insbesondere der Wehrmacht die Möglichkeit des neuen Auftretens. Es ist für uns alle eine große Freude, daß wir diese Neuanlage in so erhebender Weise einweihen können durch die Volksarmee der deutschen Nation. Nun, nach der Wiedererstehung der Kraft und der Stärke des Reiches, sind wir aber auch besonders glücklich, gerade in dieser nicht nur schönen, sondern einst auch so stark bewehrten Stadt den Reichsparteitag feiern zu können. Das symbolische Zeichen deutscher Reichskraft, das Sie mir hier als Geschenk übergeben, soll mich selbst immer aufs neue erinnern an diesen denkwürdigen Parteitag des dritten Jahres der nationalsozialistischen Revolution und des ersten Jahres der neuen deutschen Freiheit. Ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, noch einmal für diesen Empfang und das wunderschöne Geschenk, und bitte Sie alle, der alten Stadt der Reichsparteitage unseren deutschen Gruß zuzurufen: Nürnberg Heil!

Gewaltig klingt dann das Heil auf die Stadt Nürnberg auf, das der Führer ausbrachte. Das Deutschlandlied und das Revolutionslied der nationalsozialistischen Bewegung, das Horst-Wessel-Lied, schließen die Feierstunde.

*

Des Ersten Reiches Schwert

Die Reichskleinodien im Wandel der Jahrhunderte

Nürnberg, 11. Sept.

Wenn die Stadt der Reichsparteitage, die alte Reichsstadt Nürnberg, in diesem Jahr der Wiedergewinnung der deutschen Wehrhaftigkeit dem Führer und Reichskanzler als Ehrengabe eine getreue Nachbildung des alten deutschen Kaiser-Zeremonialschwertes überreicht, so knüpft sie damit sinnbildlich an die große Ueberlieferung jener Zeit an, da sie als Hüterin und Wahrerin der Heiligtümer des Deutschen Reiches war.

Die berühmten Reichsinsignien, die Ausdruck der Würde und Macht des Kaisers waren, bestehen neben dem Krönungsornat aus der goldenen Kaiserkrone, dem Reichsapfel, dem „Schwert des heiligen Mauritius" und dem eigentlichen Zeremonialschwert der Kaiserkrönung, bekannt als „Schwert Karls des Großen". Sarazenische Künstler aus Sizilien haben dieses Schwert im 12. Jahrhundert angefertigt.

Die von dem Aachener Domgoldschmied Witte geschaffene Nachschöpfung des Kaiserschwertes ist so getreu dem Original nachgebildet, daß sie auch alle Patinierungen und Beschädigungen aufweist. Sie ist ein Meisterstück deutscher Goldschmiedearbeit.

Bis zum Jahre 1424 wurden die Reichskleinodien von den deutschen Kaisern in verschiedenen Burgen verwahrt. Kaiser Sigismund betraute die freie Reichsstadt Nürnberg für ewige Zeiten mit der ehrenvollen Aufgabe, die Insignien zu hüten. Sie blieben in Nürnberg bis zum Jahre 1796. Um sie vor dem Zugriff Napoleons in Sicherheit zu bringen, wurden sie aus der Stadt gebracht und gelangten auf Umwegen nach Wien, wo sie sich noch heute befinden.

Ueberwachung der Vereine

DNB. Berlin, 10. September.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß auf geistigem und weltanschaulichem Gebiet Personengruppen sich zu Gesellschaften, Vereinen, Bünden usw. zusammenschließen und bestehende Vereine angeblich zum Zwecke der Gleichschaltung bei den Registergerichten und bei den zur Erhebung des Einspruchs zuständigen Stellen Anträge auf Genehmigung von Satzungen und Satzungsänderungen stellen. Da die Gefahr besteht, hierbei zu versuchen, unter harmloser Maske das vom Nationalsozialismus bekämpfte liberale Geistesgut wieder aufleben zu lassen, hat der Reichs- und Preußische Minister des Innern angeordnet, daß dem Beauftragten des Führers zur Ueberwachung der Schulung und Erziehung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung in allen Fällen, in denen von Vereinen, die sich auf geistigem und weltanschaulichem Gebiet betätigen, Anträge auf die Genehmigung zur Gründung oder zur Aenderung des Namens oder des Zweckes zugehen, Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben ist. Diese Anordnung bezieht sich sowohl auf Vereine, die die Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister erhalten haben, als auch auf Vereine, denen die Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung erteilt worden ist.

Die Fleischvergiftungen in Kassel

Alle Erkrankten auf dem Wege der Besserung.

Kassel, 11. Sept. Das Befinden der nach dem Genuß von rohem Hackfleisch erkrankten Personen ist, wie amtlicherseits mitgeteilt wird, befriedigend. Alle Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung, so daß ein Grund zur Beunruhigung nicht gegeben ist.

Der Inhaber der Schlächterei, aus der das Hackfleisch bezogen wurde, ist nach vorübergehender Schutzhaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Der Reichsjugendführer im Kloster Metten

Bayreuth, 9. September.

Am Sonntag nachmittag traf Reichsjugendführer Baldur von Schirach mit seiner Begleitung in der kleinen, im Süden der bayerischen Ostmark gelegenen Stadt Deggendorf ein. Abends fand ein kameradschaftliches Zusammensein mit den örtlichen Führern der Hitlerjugend und Vertretern der Stadt und der Partei statt.

Am Montag vormittag fuhr der Reichsjugendführer nach herzlicher Verabschiedung von der Jugend nach Metten weiter. Im Hof des Klosters Metten standen Hitlerjugend, Jungvolk und Schuljugend zum Empfang bereit. Ferner war der gesamte Lehrkörper des Gymnasiums Metten versammelt. In einer Ansprache dankte der Reichsjugendführer dem Abt des Klosters dafür, daß es ihm möglich sei, in diesem uralten Kloster Hitlerjugend und Jungvolk besuchen zu können. Aufrichtige und gläubige deutsche Jungen seien in der Staatsjugend vereint. Die Hitlerjugend reiche jedem, der gewillt sei, mit ihr zusammenzuarbeiten, die Hand. Dieses Zusammentreffen im Kloster Metten sei ein schöner Beweis dafür. Er erwarte von den Jungen, daß sie dem Führer, dem Vaterlande und dem allmächtigen Gott die Treue hielten.

Das im September 1934 vom Präsidenten der Reichspressekammer ausgesprochene Verbot der Neugründung von Zeitungs- und Zeitschriften-Großvertrieben ist bis zum 31. Dezember 1935 verlängert worden.

Im Zeichen des Reichsparteitages der NSDAP. Nürnberg 1935

Links: **Das wuchtige Wahrzeichen des Parteitages:** Einer der riesigen Bronzeadler auf der Führertribüne im Luitpoldhain. (Presse-Illustrationen Heinrich Hoffmann, M.) — Rechts: **Bilder vom Lagerleben in Nürnberg.** Mitte oben: Der Eingang zum Lager der Wehrmacht in Gebersdorf. — Daneben: Ein Blick ins Zeltlager des Arbeitsdienstes. — Unten Mitte: Reichsmarine bei der Morgenwäsche im Wehrmacht-Lager. — Daneben: Hoch über der Zeltstadt hält ein Feuerwehrposten ständig Wache. (2 Atlantic, 2 Weltbild, M.)